

Generalversammlung der Dampfbahn Furka-Bergstrecke

Einmal mehr schwarze Zahlen bei der Furka-Dampfbahn

Zum dritten Mal in Folge konnte die Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) im vergangenen Jahr schwarze Zahlen schreiben. Dies geht aus dem Jahresbericht 2019 zu Handen der diesjährigen, virtuell abgehaltenen Generalversammlung hervor.

483 Züge waren letztes Jahr auf der Bergstrecke zwischen Realp und Oberwald unterwegs, 18 mehr als im Jahr 2018. Dabei wurden 6'549 Personenzugskilometer absolviert, 400 Kilometer mehr als im Vorjahr. Befördert wurden 29'339 Passagiere, 600 Passagiere mehr als während des Sommers 2018.

Die fünf im Einsatz stehenden Dampflokomotiven absolvierten gesamthaft 5'312 Kilometer. Das sind fast 500 Kilometer mehr als in der Saison 2018. Das neue Paradeferd der Bergstrecke, die HG 4/4 Nr. 704, spulte bei ihren ersten fahrplanmässigen Einsätzen 876 Kilometer ab.

Die stärkste Meterspur-Zahnrad-Dampflok Europas war letztes Jahr die grosse Attraktion. Sie war davor während 12 Jahren in der DFB-Lokwerkstätte Uzwil von Grund auf revidiert worden.

Professionalisierung vorangetrieben

Dass die DFB AG nach langer Durststrecke heute so erfolgreich unterwegs sei, habe auch mit der vorangetriebenen Professionalisierung der gesamten Belegschaft zu tun, schreibt Verwaltungsratspräsident Ernst Künzli im Jahresbericht. Mit der schrittweisen Umsetzung der gemeinsam und erstmalig erarbeiteten Strategie seien überdies auch die wichtigen und zukunftsweisenden Pflöcke rechtzeitig eingeschlagen worden.

Künzli lobte vor allem den Ende 2019 nach achtjähriger Tätigkeit ausgeschiedenen Geschäftsführer Urs Züllig, der in seinem letzten Jahr nochmals voll habe punkten können. Nun breche eine neue Ära an, welche dem neuen Geschäftsleiter Josef Hamburger hohe Messlatten setze.

Virtuelle Generalversammlung

Die Generalversammlung der DFB AG fand dieses Jahr auf Grund der behördlichen Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie nur virtuell statt. Die Aktionäre nahmen über einen unabhängigen

Stimmrechtsvertreter daran teil. Dieser vertrat 48'441 Aktienstimmen oder 16.54 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden mit grossen Ja-Mehrheiten genehmigt. Ebenso deutlich wurde der Entlastung der Organe und der Verwendung des Jahresgewinns zugestimmt. Die Jahresrechnung schloss mit einem Bruttoertrag von 1'976'423 Franken ab. Abzüglich Personal- und Betriebsaufwand, Abschreibungen, Finanzaufwand und ausserordentlicher Aufwand verblieb ein Jahresgewinn von 7'083 Franken.

2018 hatte der Jahresgewinn bei deutlichen geringerem ausserordentlichen Aufwand 15'679 Franken betragen. Vom Jahresgewinn 2019 werden 6'728 Franken auf die neue Rechnung vorgetragen. Die restlichen 355 Franken werden den gesetzlichen Reserven zugewiesen.

Das Betriebsergebnis 2020 der DFB AG werde durch die von der Corona-Pandemie ausgelösten Massnahmen und die Verschiebung des Saisonstarts um drei Wochen deutlich zurückgehen, heisst es im Bericht zur Jahresrechnung. Die genauen Auswirkungen auf dieses Jahr und die Zeit danach könnten zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht genau vorhergesagt werden.

Auch die Liquidität werde voraussichtlich negativ beeinflusst werden. Die DFB AG beantragte demzufolge einen staatlich verbürgten Covid-19-Kredit in Höhe von 405'000 Franken, der am 3. April 2020 zu einem Zinssatz von 0 Prozent gewährt wurde und innerhalb der nächsten 5 Jahre zurückzuzahlen ist.

Hinweis an die Redaktionen: Die gesamten GV-Unterlagen finden Sie unter <https://www.dfb.ch/index.php?id=671&L=0> Weitere Auskünfte erteilen: Verwaltungsratspräsident Ernst Künzli, Tel.-Nr.: 079 690 86 71 bzw. e-mail: ernst.kuenzli@dfb.ch oder DFB-Geschäftsleiter Josef Hamburger, Tel.-Nr.: 079 204 75 46 oder e-mail: geschaeftsleiter@dfb.ch.